

gemacht, und in manchen Jahren wohl für 300,000 Rthlr. verkauft. — Crema, Cremona, Brescia (spr. Breschia), Bergamo und Mantua sind Festungen. Crema hat 8000 Inw. Cremona liegt am Po, hat 25,000 Inw. und treffliche Seidenfabriken. Der Domthurm ist 360 Fuß hoch. Brescia zählt 30,000 Seelen, hat einen sehr großen Domplatz, und liefert das beste Papier Italiens. Bergamo ist einen Hügel hinangebauet, hat 20,000 Inw. und jährlich 2 große Messen. Die Inwohner gelten für listig und possenhast, daher sprechen alle Bajazzos Italiens den bergamaesker Dialect. Mantua liegt in einem vom Mincio gebildeten See, über welchen nur zwei Zugänge zur Stadt führen, hat 24,000 Inw. und viel Handel. In dem benachbarten Dorfe Pietola, ehemals Andes, ist der römische Dichter Virgil geboren; man zeigt das Landgut Virgiliana und die Lieblingsgrotte des Dichters. Nicht weit von Mantua ist auch das Schloß Gonzaga, auf welchem der h. Aloysius geboren wurde.

2) Das Gouvernement Venedig oder die ehemalige Republik, der östliche Theil des Reiches, hat zur Hauptstadt Venedig (italianisch Venezia), in den Lagunen (Sümpfen) des adriatischen Meeres, 6 Stunden vom festen Lande entfernt. Man schiffet nach der Stadt, jetzt führt aber auch ein gemauerter Damm dahin. Venedig hat 3 Stunden Umfang, aber nur 100,000 Inw. (unter denen 20,000 Bettler) ist ganz auf Pfählen gebauet; alle Häuser sind von Stein, und durch alle Straßen gehen Kanäle, so daß die Stadt in 70 Inseln zerfällt. Ueber die Kanäle gehen 450 Brücken von Stein, meist ohne Geländer. Der Ponte rialto ist 90 Fuß breit und ganz von weißem Marmor gebauet. Venedig zählt 30 katholische Pfarrkirchen, 41 andere katholische Kirchen, 1 unirte und 1 nicht unirte griechische, 1 armenische, 1 lutherische Kirche, 3 Synagogen. Venedig hat einen katholischen Patriarchen. Der Dom ist die berühmte Markuskirche am Marcusplatz mit dem Grabe des h. Evangelisten Marcus. Vor der Kirche stehen die schönen von Metall gegossenen Pferde, die in alter Zeit Constantinopel geziert haben. Der Marcusplatz ist ein Halbzirkel und der schönste Platz in Europa. Die eine Seite des Platzes nimmt die neue Procuratie, ein herrliches Gebäude mit der Marcusbibliothek, den Alterthümern u. s. w. ein. Der Palast des ehemaligen Doge (Präsidenten der Republik) ist jetzt der kaiserliche Palast; unter dem bleiernen Dache desselben waren sonst die Staatsgefängnisse; wenn im Sommer die Sonne das Blei erhitzte, so wurden gewöhnlich mehrere Gefangene vor Hitze wahnsinnig; die feuchten Gewölbe unter dem Palaste waren ebenfalls Gefängnisse. Die gepflasterten Pfade längs den Kanälen in Venedig sind schmal, und wer ausgehen muß, der macht den Weg nicht zu Fuß, zu Wagen oder Pferde, sondern in einer Gondel, einem bedeckten schwarzen Kahne. Solche Gondeln liegen auf allen Kanälen bereit. In keiner Stadt hat der Carnaval (Fastnacht) so viel auf sich, wie in Venedig. Von Epiphania